

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 2 5 4 / 2 0 2 2 / I V**

Datum:  
02.12.2022

Federführung:  
Dezernat V, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Erinnerung an NS-Unrecht aufrechterhalten! Anbringung  
einer Mahntafel am Palais Boissérée**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 15. Februar 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	11.01.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Kultur und Bildung	19.01.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	09.02.2023	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Altstadt, der Ausschuss für Kultur und Bildung sowie der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat folgenden Antrag gestellt: „Erinnerung an NS-Unrecht aufrechterhalten! Anbringung einer Gedenktafel am Palais Boisserée“.

Da die Geheime Staatspolizei an mehreren Orten in Heidelberg verortet war, wird die Anbringung einer Gedenktafel nur an einer Stelle kritisch gesehen.

## **Sondersitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 11.01.2023**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 19.01.2023

### 6.1 Erinnerung an NS-Unrecht aufrechterhalten! Anbringung einer Gedenktafel am Palais Boisserée Informationsvorlage 0254/2022/IV

Bürgermeister Erichson eröffnet den Tagesordnungspunkt und **schlägt vor, den Begriff Gedenktafel in der Überschrift der Informationsvorlage, bevor diese in den Gemeinderat weitergeht, umzuformulieren in „Mahntafel“.**

Bürgermeister Erichson teilt mit, man könne mit einer Mahntafel wie in der Informationsvorlage vorgeschlagen beginnen, da aber auch weitere Gebäude in Heidelberg betroffen seien, wäre zu überlegen ob alternativ nicht eine systematische Aufarbeitung des Themas zunächst sinnvoll wäre.

#### Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Stolz, Stadträtin Winter-Horn, Stadtrat Kutsch, Stadträtin Prof. Schuster, Stadträtin Gernand, Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg:

- Es sollte zunächst ein stimmiges Gesamtkonzept erarbeitet werden, es sollte noch keine Mahntafel angebracht werden.
- Mit dem Start zunächst einer Mahntafel sei man einverstanden unter dem Vorbehalt, dass weitere Standorte folgen.
- Es wird angeregt, die Hochschule für Jüdische Studien bei der Erstellung eines Gesamtkonzeptes einzubeziehen.
- Die zeitgleiche Anbringung der Tafeln an den 2 weiteren bereits identifizierten Standorten wird als sinnvoll gesehen.
- Bildungsprojekte sollten an das Vorhaben angeknüpft werden in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule. Auch Onliner undgänge für Schulklassen wären denkbar.

Bürgermeister Erichson **sagt zu, dass man bis zur Sitzung des Gemeinderates versuchen werde, die Eigentumsverhältnisse der zwei bereits identifizierten Standorte (Hans-Böckler-Str. 1 und Bunsenstr. 19a) zu klären.** Hinter der Informationsvorlage stünde, so Bürgermeister Erichson, einfach die Absicht mit der ersten Sichtbarkeit zu beginnen. Wie schnell weitere Tafeln folgen können hänge auch von der Zustimmung der Eigentümer ab.

Herr Koban, Mitarbeiter des Kulturamtes, berichtet aus der Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 11.01.2023. Dort sei der Wunsch geäußert worden die weiteren identifizierten Standorte mit einer Mahntafel zu versehen und Konsens mit der Universität herzustellen, wegen Anbringung der Mahntafel am Palais Boisseree und Erstellung der Texte. Anträge wurden von Seiten des Bezirksbeirates hinsichtlich der Informationsvorlage aber nicht gestellt.

Von der Fraktion Bunte Linke, Frau Stadträtin Stolz wird **nachfolgender mündlicher Sachantrag** gestellt:

Es wird beantragt zunächst ein Gesamtkonzept mit dem Historischen Institut zu erarbeiten und noch keine Tafel anzubringen, da es sich beim Palais Boisseree auch nur um eine Außenstelle der Gestapo gehandelt habe. NS-Tourismus durch die Anbringung nur einer Mahntafel in der Altstadt soll vermieden werden.

Bürgermeister Erichson stellt den Sachantrag der Bunten Linken zur Abstimmung:

**Abstimmungsergebnis: mit 3 : 6 : 4 Stimmen abgelehnt**

Herr Bürgermeister Erichson fasst zusammen, dass mit einer Mahntafel – sofern die Universität als Eigentümerin zustimmt – begonnen werden könne, wie es die Vorlage vorsehe.

**Zusammenfassung der Information (Arbeitsauftrag fett gedruckt):**

*Der Ausschuss für Kultur und Bildung nimmt die Information zur Kenntnis.*

*An die Verwaltung ergehen folgende Arbeitsaufträge:*

- ***Um benennung des Wortes ‚Gedenktafel‘ in ‚Mahntafel‘ in der Vorlage***
- ***Feststellung der Eigentümer der Gebäude Hans-Böckler-Str. 1 und Bunsenstr. 19a***

**gezeichnet**  
Wolfgang Erichson  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Gemeinderates vom 09.02.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 09.02.2023

### 25.1 Erinnerung an NS-Unrecht aufrechterhalten! Anbringung einer Mahntafel am Palais Boissérée Informationsvorlage 0254/2022/IV

Erster Bürgermeister Odszuck weist auf das Beratungsergebnis und den *Arbeitsauftrag* aus der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 18.01.2023 hin:

#### ***Feststellung der Eigentümer der Gebäude Hans-Böckler-Straße 1 und Bunsenstraße 19a.***

Er erklärt, die Eigentumsverhältnisse stellten sich wie folgt dar:

- Palais Boissérée, Hauptstraße 209:  
Universität Heidelberg / Vermögen und Bau Baden-Württemberg
- Hans-Böckler-Straße 1:  
Privat: Eigentümergemeinschaft (12 Parteien), vertreten durch eine Hausverwaltung
- Bunsenstraße 19a:  
Privat: Eigentümergemeinschaft (6 Parteien), vertreten durch Verwalter
- Rohrbacher Straße 11:  
Privates Unternehmen: Eine Hotel-Gesellschaft (GbR)

*[Anmerkung des Protokolls: Die Rohrbacher Straße 11 (Gebäude der Polizeiverwaltung) wurde in der Informationsvorlage nicht als Adresse genannt und daher bei der Zählung der möglichen Mahntafeln nicht berücksichtigt.]*

Da es ansonsten keinen Aussprachebedarf gibt, nehmen die Mitglieder des Gemeinderates die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**gezeichnet**  
Jürgen Odszuck  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

Die SPD-Fraktion hat mit Datum vom 07.03.2022 einen Antrag „Erinnerung an NS-Unrecht aufrecht-erhalten! Anbringung einer Gedenktafel am Palais Boisserée“ gestellt.

In Heidelberg wurde die Geheime Staatspolizei Gestapo der Nationalsozialisten im Jahr 1933 zunächst in einem Gebäude der Polizeiverwaltung untergebracht, mit der sie 1939 in das Nebengebäude des ehemaligen Grandhotels umzog. Die Adresse lautete Riedstraße 1 (heute Hans-Böckler-Straße 1). 1943 zog sie in ein Gebäude in der Bunsenstraße 19a um, dessen jüdische Besitzer deportiert worden waren. Außerdem betrieb die Gestapo in den Jahren 1933 bis 1937 eine Außenstelle im Palais Boisserée, Hauptstraße 207-209.

Der Wunsch nach einer Erinnerungstafel an der Hauptstraße 209 wird positiv gesehen und zeitnah umgesetzt. Da die Gestapo an mehreren Orten war, wird derzeit eine systematische Erinnerungsserie an die NS-Zeit erarbeitet.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg**

### **1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes:**

Keine Ziele betroffen

### **2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:**

Keine

gezeichnet  
Wolfgang Erichson